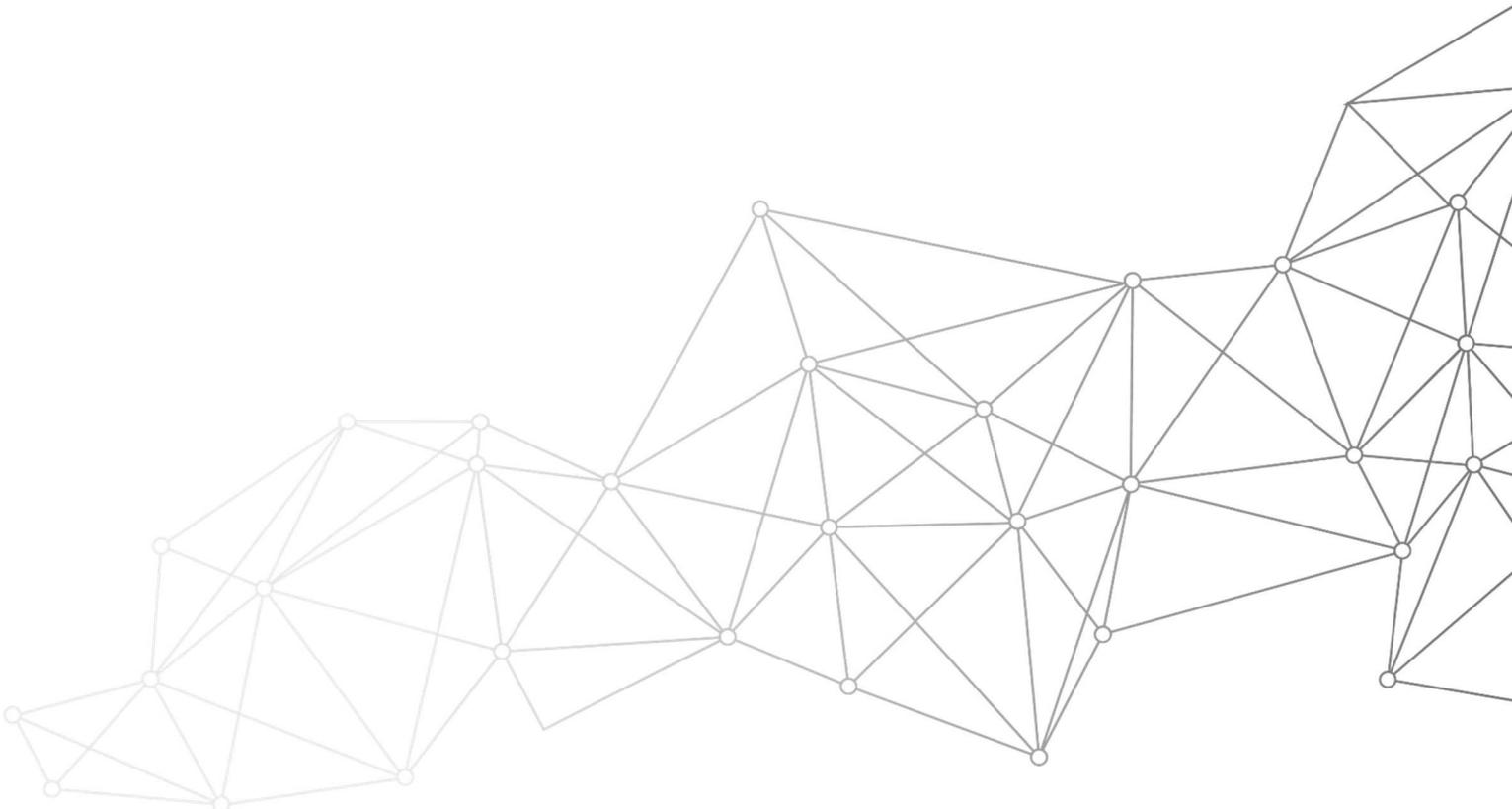




Ausschreibung Förderprogramm „lokal vernetzen – demokratisch handeln“

Förderphase 2024 - 2025



1 Ziel des Förderprogramms

Menschen werden abgewertet und ausgegrenzt, jeden Tag, auch in Baden-Württemberg, in unserem direkten Umfeld. Doch abwertende Haltungen beschränken sich nicht auf bloße Meinungen über andere Menschen, sondern führen auch zu verletzenden und menschenverachtenden Äußerungen oder Taten. Abwertende Haltungen sind eine sehr konkrete Bedrohung unserer demokratischen Werte und mehr noch: Sie sind lebensbedrohlich für all jene, die davon betroffen sind!

Aktuelle Studien zeigen, dass die Zustimmung zu abwertenden Haltungen konstant hoch ist. So haben beispielsweise die Fälle antisemitisch motivierter Gewalt in Baden-Württemberg in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Während der Corona-Pandemie zeigte sich, dass Krisenzeiten einen idealen Nährboden für Verschwörungserzählungen bieten, welche häufig antisemitische Ressentiments verstärken. Auch bei anderen Facetten Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie z.B. der Ablehnung von Sinti*zze und Rom*nja finden sich stets hohe Zustimmungswerte.

Zugleich sind in Baden-Württemberg viele Menschen aktiv und engagieren sich in Bündnissen, Netzwerken und Initiativen für ein gerechtes, demokratisches Miteinander. Sie tauschen sich aus, machen auf abwertende Haltungen aufmerksam und handeln gemeinsam vor Ort im Gemeinwesen, um von Ausgrenzung betroffene Menschen sowie den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft zu stärken. Dieses Engagement zu fördern ist das Programmziel, denn Demokratie ist eine stetige Aufgabe, keine Selbstverständlichkeit.

2 Was wir unter "abwertenden Haltungen" verstehen

Menschen werden aufgrund bestimmter zugeschriebener Merkmale verschiedenen Gruppen zugeordnet. Dies geschieht in bewussten und unbewussten Denkprozessen und dient dazu, die Komplexität des Alltags zu reduzieren. Von abwertenden Haltungen sprechen wir dann, wenn Angehörige solcher konstruierten Gruppen jedoch als ungleichwertig betrachtet und deshalb ausgegrenzt und diskriminiert werden. Der Begriff der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) fasst viele Facetten solcher abwertenden Haltungen, wie z. B. Rassismus, Sexismus, Antisemitismus oder die Abwertung von Langzeitarbeitslosen zusammen.

Ein demokratisches Miteinander setzt jedoch voraus, dass alle Menschen als gleichwertige Individuen respektiert werden, ungeachtet ihres Geschlechts, ihrer Hautfarbe, ihrer Religion u.v.m. GMF stellt daher eine ernst zu nehmende Gefahr für das Fundament der demokratischen Verfasstheit unserer Gesellschaft dar.

3 Inhalte der Projektförderung

Die ausgewählten Projektakteur*innen können **zwischen 5.000 Euro und 9.000 Euro** an Förderung beantragen. Außerdem erhalten sie fachliche Begleitung sowie Qualifizierung und Beratung durch externe Projektberater*innen zur Umsetzung der Projektidee.

Wichtig ist, dass sich die Projekte an den **lokalen Gegebenheiten** orientieren und zur **Vernetzung** untereinander beitragen. Deshalb geben wir keine Zielgruppen oder Methoden vor, sondern Sie entscheiden, wer in Ihrem Gemeinwesen für Ihren Projektansatz wichtig ist und wie Ihr Projekt zielführend umgesetzt werden kann.

Besonders interessant und vielfältig kann ein Projekt werden, wenn neue Akteur*innen mit an Bord geholt werden und ganz neue Perspektiven auf das Handeln vor Ort entstehen. Wichtige Partner*innen bei der lokalen Vernetzung können zum Beispiel die örtliche Jugendarbeit sein sowie kommunale Ansprechpartner*innen.

Bitte beachten Sie die geltenden Förderrichtlinien im Projektantragsformular, das Sie hier downloaden können: <https://www.lago-bw.de/lokal-ernetzen-demokratisch-handeln.html>

4 Wer sich bewerben kann

Es können sich Projektakteur*innen und Initiativgruppen aus Baden-Württemberg bewerben, die lokal bereits mit mindestens einer anderen Organisation oder Initiative, einem Bündnis oder Netzwerk zusammenarbeiten ODER sich aktiv um eine lokale Vernetzung bemühen.

Antragstellende Organisationen müssen als gemeinnützig anerkannt sein. Im Falle von Initiativgruppen muss die Projektidee eindeutig gemeinnützige Zwecke verfolgen. Für die Projekte benötigen Sie keine Kofinanzierung. Im Falle einer Kofinanzierung sollte jedoch angegeben werden, wie die Mittel im Finanzplan verteilt sind.

5 Ablauf des Bewerbungsverfahrens

Zunächst bitten wir Sie, das Projektantragsformular vollständig auszufüllen. Der ausgefüllte und unterzeichnete Antrag muss bis spätestens **30. November 2023** an vernetzung@lago-bw.de geschickt werden. Zusätzlich muss der original unterzeichnete Finanzplan (Punkt 12 im Antragsformular) per Post bis zum 30. November 2023 (Poststempel gilt) an lokal vernetzen - demokratisch handeln, c/o LAGO BW, Siemensstr. 11, 70469 Stuttgart geschickt werden.

Es können zwischen 5.000 Euro und 9.000 Euro pro Projekt beantragt werden. Die ausgewählten Projekte können frühestens zum 01. Januar 2024 starten und müssen bis zum 28. Februar 2025 abgeschlossen sein.

Bei Fragen zur Antragstellung können Sie sich an die bei der LAGO angesiedelte Anlauf- und Vernetzungsstelle gegen Rechtsextremismus und GMF wenden unter vernetzung@lago-bw.de sowie telefonisch unter 0711 89 69 15 39.

Wir empfehlen Ihnen, schon jetzt weitere lokale Akteur*innen anzusprechen und gemeinsam die Projektidee auszuformulieren. Es sollte im Antragstext deutlich werden, dass und wie Sie sich mit anderen Menschen vor Ort gegen abwertende Haltungen einsetzen, sich lokal vernetzen und gemeinsam aktiv werden möchten.

6 Fachveranstaltungen und Antragsworkshops

Die LAGO führt während der Antragsphase verschiedene Fachveranstaltungen sowie Workshops zur Antragstellung durch. Die Teilnahme an einer (oder mehrerer) dieser Veranstaltungen ist keine Voraussetzung für die Antragstellung. Da hier jedoch wichtige Informationen zu aktuellen Entwicklungen im Themenfeld GMF sowie zur erfolgreichen Entwicklung von Projektideen vermittelt werden, erhöht sich mit einer Teilnahme die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Antragstellung. Wichtigste Grundlage für die Entscheidung des Beirats über eine Förderung sind die Förderrichtlinien. Diese finden Sie im Anhang des Projektantragsformulars.

Die Termine und Anmeldemodalitäten für die Fachveranstaltungen und Workshops zur Antragstellung erscheinen in Kürze auf unserer Homepage: <https://www.lago-bw.de/lokal-ernetzen-demokratisch-handeln.html>

7 Umsetzung des Förderprogramms

Das Förderprogramm unterstützt bereits seit 2013 lokale Projekte in Baden-Württemberg, die sich gegen die Abwertung und Ausgrenzung von Menschen und für Demokratie einsetzen. Leitend für die Projektkonzeption ist die Überschrift: „lokal vernetzen – demokratisch handeln“.

Umgesetzt wird das Förderprogramm in einer Kooperation zwischen der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB B-W) und der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung (LAGO). Die LAGO ist der Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Baden-Württemberg und seit Jahren engagierte Akteurin im Bereich der Demokratiebildung und Prävention gegen die extreme Rechte. Die bei der LAGO angesiedelte Anlauf- und Vernetzungsstelle gegen Rechtsextremismus und GMF wird vom baden-württembergischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration gefördert, um lokale Initiativen, die sich gegen jede Form von abwertenden Haltungen einsetzen, zu beraten und zu unterstützen.

Die Projektmittel für das Förderprogramm werden im Rahmen des Landesprogramms „Demokratie stärken!“ zur Verfügung gestellt, finanziert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Gefördert von der Landeszentrale für
politische Bildung Baden-Württemberg



im Rahmen des
Landesprogramms



umgesetzt von

